

Wissenschaft

Das Institut für Leibesübungen der Universität Leipzig setzt die „Beiträge für Sportwissenschaft“ fort, die im Jahre 1921 von Dr. Diem begründet worden sind und mit Schließung der Deutschen Hochschule für Leibesübungen unterbrochen wurden. Professor Dr. Altmann, der Leiter des Instituts, hat zusammen mit seinem Mitarbeiter Dr. Filla die neue Reihe bearbeitet. Die beiden ersten Hefte sind erschienen: 1. „Grundlagen und Wesen der altjapanischen Sportkünste“, 2. Kiang „Die Leibesübungen im alten China“ (Verlag Triltsch, Würzburg-Aumühle). Die beiden auf eine sorgfältige Forschung gestützten Arbeiten sind eine wichtige Erweiterung unserer Kenntnisse vom Wesen des asiatischen Sports und ergänzen die in der olympischen Schriftenreihe erschienene Arbeit „Gymnastischer Dreiklang“. Beide Verfasser haben gründlich Quellenstudium getrieben. Kiang stützt sich im wesentlichen auf das Buch von Gunson Hoh „Physical Education in China“, dessen Inhalt dadurch eine verdiente Verbreitung gewinnt. Als Heft 3 ist Wilsdorf „Ringkampf im alten Ägypten“ angekündigt.

Die Bammelstecher

Als ich dies Bild in der Ausstellung der Deutschen Kunst zu München 1938 sah, glaubte ich, einer mir bis dahin entgangenen mittelalterlichen Übung auf der Spur zu sein, und mein Forscher-Herz schlug höher. Meine Erkundigung hatte aber ein unerwartetes Ergebnis: das Bild war künstlerische Phantasie, aber doch kein Luftgebilde, sondern der Versuch einer möglichen Lösung. Der Künstler schreibt: „Das hätte ich mir nicht zu träumen gewagt, daß meine „Bammelstecher“ vor olympisch geschultem Blick bestehen könnten, wenn schon ich mir denken kann, daß dieses wechselvolle Kampfspiel so manchen frohgestimmten Fechter, Faustkämpfer oder Turmspringer zum Mitmachen verlocken könnte. Vielleicht wird die Wiedergabe dazu anregen, diesen luftigen Schaukampf — einerlei, ob in schlichter ländlicher Aufmachung oder mit schnittigem Gerät im Rahmen eines modernen Schwimmstadions — Wirklichkeit werden zu lassen. Die „Bammelstecher“ sind insofern als deutsches Kampfspiel zu bezeichnen, als eben — ich sie, ohne ein Vorbild dafür zu kennen, in Bild und Wort selbst erfunden habe. Die Kämpfer denke ich mir mit leichtem Brustharnisch, Arm- und Bein-, vielleicht auch Gesichtsschutz ausgestattet und mit kräftigen, mannslangen Lanzen versehen. Der Kampf kann je nach „Klasse“ in verschiedener Höhe über dem Wasserspiegel und mit leichteren oder schwereren Waffen ausgetragen werden, entweder in einem Gang bis zum Absturz des Gegners oder in zeitlich festgelegten Runden. Bei der Punktwertung wäre auch die Dauer des Aufenthaltes im Wasser zu berücksichtigen. Als die zu jedem Bammeler gehörige Stilmannschaft, die ich im Bild aus dekorativen Gründen verstärkte, durften im Hinblick auf die günstige Hebelübertragung zwei kräftige Leute genügen. Die Verbindung zwischen dem Kämpfer und seinen „Ziehern“ hätte ein Winker zu halten. Abgesehen von der mit Spannung erwarteten Wasserung liegt der Hauptreiz des Spiels in der geschickten Ausnutzung der Zufälligkeiten des durch die Ziehbrüder verursachten Pendelschlags der Bammeler.“

C. D.

Golden Anniversary

The Amateur Athletic Union of the United States celebrated its Golden Jubilee last year, and in this connection a special jubilee number of the „Amateur Athlete“ was published, which, in its gilded table of contents, referred to the treasures of a historical nature contained therein.

The history of this Union constitutes an important chapter in the sporting history of the world. The jubilee number of the magazine contains pictures of many veterans of sport, including the late James E. Sullivan, the founder and director of the Union for over a quarter of a century, a man who also enjoys a prominent place in the history of the Olympic Games. Beside him stands Avery Brundage, the decathlon athlete of 1912 and today the President of the American Olympic Committee. He is portrayed as a youthful athlete and as a presentday sporting leader, and his article closes with an ardent appeal for Helsinki in 1940. Other Presidents of the A. A. U. have also written articles for this number, among them, Gustavus Town Kirby with his humerous words and Daniel J. Ferris or Frederick W. Rubien with important memoirs. Old and young Olympic victors reappear — Weissmüller, Pat McDonald, Ralph Rose, Martin Sheridan, Paul Pilgrim, Mel Sheppard (and his trainer, Lawson Robertson), Ben Eastman, Helen Madison, Glenn Cunningham and Ted Meredith. Nor is the incomparable team leader, Matt Halpin, forgotten.

The article contains a wealth of material for the research historian. Through the generosity of the publishers we reproduce in this number a photograph of a sporting festival staged "one Tuesday" in 1876 by the New York Athletic Club at Mott Haven. The numerous and varied illustrations present a humerous representation of the sporting enthusiasm of the time and reveal the faultless order in the arena and surrounding grounds. The picture is also important from a historical point of view because it portrays the variety which existed in sport at that time: running, hurdling (over uniform hurdles), walking, high-jumping, shot-putting and hammer-throwing, the latter with a stiff handle but rounded head. The introduction of throwing and jumping competitions into the European sporting programmes did not take place until a later date. The United States provided the example in this case. The records of that time are also included in the illustration: 100 yards, 10¾ seconds; 120 yards hurdle, 20 seconds; 1 english mile, 5 minutes 2 seconds; high jump, 5 feet 2 inches; hammer throw, 87 feet.

Goldenes Jubiläum

Die „Amateur Athletic Union“ der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken können und aus diesem Anlaß ein Jubiläumsheft des „Amateur Athlete“ herausgebracht, das durch seinen goldenen Inhalt auf die in ihm enthaltenen Schätze geschichtlicher Art hinweist.

Die Geschichte dieses Verbandes ist ja ein wichtiges Kapitel der Sportgeschichte der Welt. Aus dem Heft blicken die Bilder der Sportveteranen, so des viel zu früh verstorbenen James E. Sullivan, des Gründers und Leiters des Verbandes über ein Vierteljahrhundert, eines Mannes, der auch in der Geschichte des Olympismus seinen Platz hat. Neben ihm steht Avery Brundage, der Zehnkämpfer von 1912 und heutige Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees. Sein Bild zeigt ihn aus beiden Zeiten, sein Aufsatz schließt mit feurigen Worten für Helsinki 1940. Die anderen Präsidenten der A.A.U. haben gleichfalls Aufsätze veröffentlicht, oft, wie Gustavus Town Kirby, mit sehr launigen Worten oder wie Daniel J. Ferris oder Frederick W. Rubien mit wichtigen Erinnerungen. Alte und junge Olympia-Sieger grüßen uns wieder, wie Weißmüller, Pat McDonald, Ralph Rose, Martin Sheridan, Paul Pilgrin, Mel Sheppard (mit seinem Trainer Lawson Robertson), Ben Eastman, Helen Madison, Glenn Cunningham, Ted Meredith. Auch der unvergeßliche Mannschaftsleiter, Matt Halpin, ist nicht übersehen.

Der Bericht ist eine Fundgrube der Geschichtsforschung. Wir bringen mit freundlicher Erlaubnis das Bild eines Sportfestes, das der „New York Athletic Club“ in Mott Haven im Jahre 1876 „eines Dienstags“ veranstaltete. Die vielseitige Zeichnung erfreut uns durch die spaßige Darstellung der Sportbegeisterung aus jener Zeit, durch die tadellose Ordnung im Innenraum und das Gepflegte der Sportanlage, dann aber ist das Bild sportgeschichtlich bedeutsam, denn es zeigt die Vielfalt des athletischen Sports: Laufen, Hürdenlaufen (über einheitliche Schranken), Gehen, Hochsprung, Kugelstoßen, Hammerwerfen, das letztere noch mit einem festen Stil, aber schon mit einem runden Kopf. Die Einfügung der Wurf- und Sprungübungen in das Programm der europäischen Sportfeste erfolgte später. Die Vereinigten Staaten haben vorbildlich gewirkt. Auch die Leistungen von damals sind auf der Zeichnung vermerkt: 100 Yards (91 m) 10¾ Sek., 120 Yards Hürdenlaufen 20 Sek. 1 engl. Meile (1609 m) 5 Min. 2 Sek., Hochsprung 5 Fuß 2 inches = 1,57 m, Hammerwerfen 87 Fuß = 26,53 m.

Berichte über die Feier der XI. Olympiade Berlin 1936

Ägypten:

M. Shemais: Olympische Spiele Berlin 1936, Kairo 1937.

Argentinien:

La Participación Argentina en los Juegos de la XIa Olimpiada Berlin 1936.
Confederación Argentina de Deportes
Comité Olímpico Argentino.
Av. de Mayo, 695.
Buenos Aires.

Deutschland :

XI. Olympiade Berlin 1936.

Amtlicher Bericht (2 Bde.).

Herausgeber: Organisationskomitee für die XI. Olympiade, Berlin 1936 e. V.

Verlag Wilhelm Limpert, Berlin SW 68.

The XIth Olympic Games, Berlin, 1936.

Official Report of the Organizing Committee for the XIth Olympic Games (2 vol.).

Published by Wilhelm Limpert, Berlin, S.W. 68.